

PRESEMITTEILUNG

6. Mai 2002

1 Seite

61 Prozent der deutschen Jugendlichen lehnen Homosexuelle ab

Noch größer sind die Vorbehalte gegen „Ökos“, „Punks“, und „Skinheads“

61 Prozent der deutschen Jugendlichen haben gegenüber „Schwulen“ und „Lesben“ eine negative Einstellung, finden sie „nicht“ oder „überhaupt nicht gut“.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen mündlichen Befragung, die das Münchner Meinungsforschungsinstitut **iconkids & youth** im März 2002 bei 669 12-17-Jährigen durchgeführt hat. Dabei wurden die Jugendlichen mit einer 5stufigen Skala danach befragt, wie gut sie verschiedene Szenen und gesellschaftliche Gruppierungen finden.

Die Befragung zeigte auch: Mädchen sind toleranter als Jungen. Während 71 Prozent der Jungs offen ihre negative Einstellung zu „Schwulen“ bekannten, äußerten lediglich 51 Prozent der Mädchen Vorbehalte gegen Homosexuelle.

„Dieses Ergebnis spiegelt wider, dass nach wie vor tradierte Wertvorstellungen darüber herrschen, wie man sich als Mann oder Frau zu verhalten hat. Die Jugendlichen übernehmen diese Vorstellungen bei ihrer Suche nach Vorbildern, an denen sie ihre eigene Geschlechterrolle lernen können. Abweichungen vom aus ihrer Sicht Normalen stehen die Jugendlichen fast verängstigt gegenüber“, so Ingo Barlovic, Leiter der Studie.

Geradezu dramatisch erscheint, wie sich die Vorbehalte im Trendvergleich verstärkt haben: Bei einer gleichen Studie, die 1998 von iconkids & youth durchgeführt worden ist, fanden nur 34 Prozent der 12-17-Jährigen „Schwule und Lesben“ „nicht/überhaupt nicht gut“.

„Dies zeigt auch, dass in den Medien Homosexuelle immer noch zu einseitig dargestellt werden: Es gibt kaum homosexuelle Helden. Vielmehr werden sie eher als Kuriosität gehandelt. Des Weiteren werden sich outende Politiker oder Talkmaster von den Jugendlichen, die eher Jackie Chan oder Dragon Ball Z-Helden verehren, nicht als coole Leitbilder empfunden“, meint dazu Ingo Barlovic.

Noch negativer ist die Einstellung der Jugendlichen zu sogenannten „Ökos“ (werden von 71% abgelehnt) und zu „Punks“ (Ablehnung von 82 Prozent). „„Ökos“ erscheinen als uncoole, softe „Körneresser“. Das sollte auch den Grünen zu denken geben. „Punks“ haben durch ihr Äußeres und ihre Verweigerungshaltung schlechte Karten“, so Ingo Barlovic.

Den schlechtesten Platz bei der Szenebeurteilung nehmen Skinheads (92 Prozent Ablehnung) ein. „Bei aller Diskussion über Horrorvideos und gewalttätiger Computerspiele: Reale Gewalt wird von fast jedem Jugendlichen massiv abgelehnt“, äußert dazu Ingo Barlovic, Projektleiter bei iconkids & youth.